

4. Vierteljahr / Woche 11.12. – 17.12.2016

12 / Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

Versöhnung mit Gott – ganz real

➤ Fokus

Jesus, unser Erlöser, der uns mit Gott versöhnt hat, ist kein bloßes Konzept. Er lebt, er ist real – dies hat Auswirkungen auf unser Leben.

➤ Einstieg

Alternative 1

Hört euch Händels Arie *Ich weiß, dass mein Erlöser lebt* in der modernen Fassung „Händel Meets Pop with Messias“ an.

Lasst Musik und Text auf euch wirken.

Ziel: *Bibeltext musikalisch wirken lassen*

Alternative 2

Woran denkt ihr, wenn ihr die Wörter „versöhnen“ und „Versöhnung“ hört? Seht euch einige Bilder dazu an, z. B. *dieses / dieses / dieses / dieses*. Was sagen diese Bilder aus?

Oder lest euch den Text des Lieds *So ist Versöhnung* (glauben-hoffen-singen Nr. 490) durch. Welche Wortbilder sprechen euch am meisten an? Warum?

Ziel: *Sich bewusstmachen, was Versöhnung beinhaltet*

➤ Thema

• Mein Erlöser lebt

➤ Wann hattet ihr den Eindruck, dass Gott euch Steine in den Weg legt oder sogar – wie Hiob es empfand – euer Leben zugrunde richtet? Oder es zumindest tatenlos zulässt?

Hiob war der Meinung, Gott hätte das ganze Leid, das ihn traf, geschickt. Trotzdem war er davon überzeugt, dass sein Erlöser lebt. Lest dazu *Hiob 19,25–27*. Was denkt ihr, warum Hiob dies sagte?

➤ Woran kann es liegen, dass manche ihren Glauben aufgrund von Leiderfahrungen aufgeben, während andere daran festhalten, ihn sogar vertiefen?

Was können wir daraus für uns lernen?

- Gibt es Voraussetzungen, die einem helfen, auch in Problemen am Glauben und an Gott festzuhalten? Welche wären das eurer Meinung nach? Was habt ihr selbst erlebt, was bei anderen beobachtet?
- Hiob hoffte auf einen Erlöser, einen Anwalt. Wenn ihr überlegt, in welcher Situation Hiob war, was denkt ihr, erwartete er von einem Erlöser/Anwalt?
- Wann würdet ihr – ganz allgemein gesprochen – einen Anwalt einschalten? Was erwartet ihr in der jeweiligen Situation von ihm? Wann würdet ihr euch Jesus als euren Anwalt wünschen? Überlegt euch ganz konkrete Situationen aus eurem Alltag. Was würdet ihr in der jeweiligen Situation erwarten? Ist eine derartige Vorstellung von Jesus als Anwalt realistisch? Warum oder warum nicht?
- Hiob wusste, dass sein Erlöser lebt, und damit auch, dass er erlöst werden würde. Wisst ihr, ob ihr erlöst seid? Warum oder warum nicht? Wie wirkt sich dieses Wissen in eurem Alltag aus? Wie könnte es sich auswirken, wenn man sich täglich bewusst machen würde, dass man erlöst ist? Was würde sich in schlechten Zeiten ändern? Was in guten Zeiten?
- Worin unterscheidet sich das Leben von jemandem, der weiß, dass er erlöst ist und sein Erlöser lebt, von jemandem, der sich nicht sicher ist? Und von jemandem, der mit diesem Gedanken nichts anfangen kann?
- Welche praktischen Möglichkeiten fallen euch ein, wie ihr euch immer wieder bewusst machen könnt, dass Jesus euch erlöst hat und dass er mit euch leben will?

• Versöhner

- Lest *2. Korinther 5,19*. Was hat dieser Vers mit Hiobs Aussage „ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ zu tun?
- Was bedeutet es konkret, dass Jesus die Menschen versöhnte und ihre Sünden nicht anrechnet? Wie würdet ihr das euren Freunden erklären?
- Wie wirkt sich das auf euer Leben aus?
- Welche Konsequenz ergibt sich daraus, dass Gott uns die Botschaft der Versöhnung anvertraut hat? Wie kann das konkret aussehen? Wer sollte diese Botschaft hören? Wem solltet ihr sie weitersagen? Welche Möglichkeiten fallen euch ein, um diese „Botschaft der Versöhnung“ weiterzugeben?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

4. Vierteljahr / Woche 11.12. – 17.12.2016

12 / Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

Versöhnung mit Gott – ganz real

➤ Bibel

Und doch weiß ich, dass mein Erlöser lebt ... Ich werde ihn sehen ... ohne jede Fremdheit. Danach sehnt sich alles in mir.

Hiob 19,25–27

➤ Hintergrundinfos

Im Buch Hiob findet sich der Gedanke des Erlösers (Hiob 19,25), hebräisch *goel*. Das Wort stammt von *ga'al* = erlösen, ausgleichen ab. Es bedeutet „Erlöser“ oder „Ausgleicher“. In der Bibel und der rabbinischen Tradition wird damit eine Person beschrieben, die als nächster Angehöriger dafür verantwortlich ist, die Rechte des Angehörigen wiederherzustellen und sein erlittenes Unrecht zu rächen. Ein *goel* tritt also als Art Anwalt für den anderen ein.

Den Gedanken der Erlösung kennt das Alte Testament – über das Buch Hiob hinaus – aus einer Reihe sozialer Gesetze: die Rückgabe von Grund und Boden (3. Mose 25,24), die Schadensersatzleistung (4. Mose 5,8), die Schwagerehe (Rut 4,8-10) und die Aufgabe des Bluträchers (= Erlösers; 4. Mose 35,24). Das Anliegen dieser Regelungen war die Wiederherstellung, die sich – alles überragend – in der Befreiung des Gottesvolkes aus Ägypten und Babylon zeigte (Jesaja 43,1-3). [Quelle: Studienanleitung zur Bibel S. 97]

In manchen Zusammenhängen des Alten Testaments wird *goel* mit Gott als Subjekt verwendet. Er ist es, der erlöst (2. Mose 15,13), und es ist ein göttlicher Beiname in den Psalmen (z. B. Psalm 19,15; 69,19). Dieser Begriff „Löser“ hat nicht aus Zufall diese große Ähnlichkeit mit dem Wort „Erlöser“. Gott ist der „Löser“ bzw. der „Erlöser“: „Dein Erlöser ist der Heilige Israels“ (Jesaja 41,14). Auch hier steht im Hebräischen dieses Wort *goel*. In der messianischen Typologie ist Jesus Christus der *goel*, derjenige, der die Menschen erlöst und mit Gott versöhnt.

➤ Thema

• Mein Erlöser lebt

- Lies Hiob 19,25–27. Welche Sehnsucht drückt Hiob hier aus? Kannst du sie nachvollziehen?

Wie würdest du das, was Hiob sagt, mit deinen Worten ausdrücken?

Wann verspürst du eine solche Sehnsucht?

- Hiob weiß, dass sein Erlöser – das heißt für ihn auch: sein Anwalt – lebt und das letzte Wort hat. Welche Hilfe und Lösung erwartet Hiob von ihm? Lies dazu Hiob 19,25–27 noch einmal in verschiedenen Bibelübersetzungen.
- Stell dir Jesus als deinen Anwalt vor. Wann würdest du ihn – ganz allgemein – einschalten? Was würdest du dann von ihm erwarten? Wie sieht es aktuell aus? In welchen Situationen wünschst du dir Jesus als deine Anwalt/Helfer/Erlöser? Sprich mit ihm darüber.
- Warum war Hiob – trotz allem – davon überzeugt, dass sein Erlöser lebt? Wie kann es deine Einstellung verändern, wenn es dir schlecht geht oder du leiden musst, wenn du dir, wie Hiob, bewusst machst, dass dein Erlöser lebt? Wie beeinflusst es deine Einstellung zum Sterben und zum Tod?
- Was meinte Hiob damit, dass er seinen Erlöser mit eigenen Augen ohne jede Fremdheit sehen wird? Wie stellst du dir das für dich vor: Jesus sehen ohne Fremdheit: in der Gegenwart? Wie in der Zukunft?

• Versöhner

- Um mit Jesus in der Ewigkeit zu leben und ihn ohne Fremdheit mit eigenen Augen zu sehen, muss man erlöst sein. Wie würdest du dieses „erlöst sein“ beschreiben?
- Paulus drückte den Gedanken der Erlösung unter anderem mit dem Begriff Versöhnung aus. Lies dazu 2. Korinther 5,19.
- Wann hast du dich das letzte Mal mit jemandem versöhnt? Was war vorgefallen? Hast du schon einmal versucht, dich mit jemandem zu versöhnen und er hat es abgelehnt? Wie hast du dich gefühlt? (Falls dir das noch nicht passiert ist: Stell dir vor, wie du dich fühlen würdest.)
- Was bedeutet es, wenn Gott die Welt – also dich – mit sich versöhnt? Was ist vorgefallen, dass Versöhnung notwendig ist?
- Wie geht das vor sich: Versöhnung Gottes mit dir? Welche Voraussetzungen sind dafür von deiner Seite nötig?
- Was bedeutet es für dich, dass Jesus dein Erlöser ist und sich mit dir versöhnt hat? Wie zeigt sich das in deinem Alltag?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied *Ich weiß, dass mein Erlöser lebt* bewusst an.